

## Gemeinderatsitzung vom 09.06.2010

**TOP 1 Bürgerfrageviertelstunde**

**keine Frage**

### TOP 2 Halbjahresbericht zur Abwicklung des Haushaltsplanes 2010

Herr Tauber gibt einen kurzen Abriss der Haushaltsentwicklung im ersten Halbjahr 2010. Die Einnahmen liegen im Soll. Beim Gewerbesteuer-aufkommen ist ein Plus von ca. 16.000 Euro zu verzeichnen. Dagegen ist bei der Einkommensteuer mit 145.000 Euro ein Rückgang zu erkennen.

Beim **Verwaltungshaushalt** ergeben sich einige überplanmäßige Aus-gaben. Hier die Wichtigsten:

<b>Straßenbeleuchtung</b>	<b>2500 Euro</b> (Mehrverbrauch Strom)
<b>Unterhalt Wege</b>	<b>3500 Euro</b> (Ausbesserungsarbeiten wegen starker Regenfälle, Jagdgemeinschaft hat Anteil noch nicht bezahlt)
<b>Schallergebäude</b>	<b>805 Euro</b> (Sanierungsbedarf wegen Feuchtigkeit)
Grundbesitz	
<b>Schaller/Weinmann</b>	<b>1800 Euro</b>
(Grundsteuer, Abgaben)	
u.a. kleinere Posten	
<b>Insgesamt ca.</b>	<b>10.000 Euro</b>

### Vermögenshaushalt:

#### Ausgaben 2010

<b>Mehrzweckplatz:</b>	<b>17.681 Euro</b>
<b>Brunnen</b>	<b>32.157 Euro</b> (aktuell aber 101000 Euro wg. neuer Rechnungen)
<b>Planungskosten Brunnen</b>	<b>3.335 Euro</b>
<b>Grundstückserwerb</b>	<b>19.281 Euro</b>

Alles in Allem ergaben sich keine großen Überschreitungen.

Aus einem Grundstücksverkauf wurde ein Erlös von ca. 142.400 Euro erzielt.

Für 2010 ist der Verkauf von 5 Grund-

stücken im Haushalt veranschlagt. Bisher wurden 2 veräußert, aber das Jahr ist ja noch lang. Kurzfristig wurde der Kassenkredit (Rahmen 150.000 Euro) in Höhe von 60.000 Euro in Anspruch genommen. Das Konto wurde mittlerweile wieder ausgeglichen. Die Aufwendungen für die Kita betragen bisher 58.316 Euro. Darin enthalten sind die bisherige Planungskosten für Architekt Poppe sowie die Kosten des Abbruchs der Weinmann Gebäude.

GR'in Zinnert-Fassl möchte wissen woher die höheren Stromkosten kommen: Die Gemeinde hat überall Energiesparleuchten eingesetzt. Herr Tauber kann darauf keine Antwort geben. Er hat nur den höheren Verbrauch festgestellt. Möglicherweise hängt die mit der Umstellung des Vertrages mit der LEW im letzten Jahr zusammen.

## Abrechnung Straßenbeleuchtung

In der Kirch,- Raiffeisen – und Stauffersbergstraße wurde die Straßenbeleuchtung erneuert. Im Holzwinkel wurde bereits angekündigt, dass die Abrechnungsbescheide demnächst versandt werden. Derzeit kann der Kämmerer noch keine Aussage über die Kosten machen. Da die Straßen als Haupterschließungsstraßen eingestuft sind werden die Kosten zu 65% auf die Grundstückseigentümer und 35% auf die Gemeinde aufgeteilt.

GRÜN meint:

Schön, wenn unsere Gemeinde derzeit keine großen Haushaltssorgen plagen. Dies wird aber nicht so bleiben. Die Gemeinde stellt große Projekte auf die Beine: Neuer Brunnen (500.000 Euro), neuer Kindergarten

(ca. 1,5 Mio. Euro), neue Laugnabrücke (ca. 190.000 Euro). und Außerdem hat sie einen Bauantrag für einen „großen“ Gemeindesaal (800.000 Euro) gestellt und den Plan in Auftrag gegeben. Sicher die Gemeinde muss nicht alles alleine bezahlen. Es gibt Zuschüsse für Kindergarten und Brücke. Der Brunnen wird wahrscheinlich über Ergänzungsbeiträge zum Teil auf die Bürger sofort umgelegt und teils über eine Erhöhung des Wasserpreises finanziert. Aber der Gemeindefiskus muss in Vorleistung gehen. Der Bürger kann erwarten, dass mit den Gemeindefinanzien sorgfältig umgegangen wird. Dies ist nicht immer der Fall. Für den Mehrzweckplatz wurden 2010 ca. 17.681 Euro ausgegeben. Hinzu kommt der Betrag der schon 2009 anfiel, nämlich ca. 45.000 Euro. Ein Ende ist noch nicht abzusehen. An Kosten fehlen noch die Begrünung der Ränder, ein Basketballkorb, die Asphalt-Markierung für die Stocker usw. Ursprünglich ist der Gemeinderat bei seiner Zustimmung zu diesem Projekt von Gesamtkosten von 55.000 Euro ausgegangen einschließlich 5.000 Euro für nicht vorhersehbare Eventualitäten. Der Platz sollte damit nicht mehr als 50.000 Euro kosten. Wundern muss man sich über die Kostenüberschreitung nicht, beruht doch die Planung auf einer handschriftlichen Skizze. Eine konkrete Kostenplanung kam im Rat nicht zur Sprache. So kann man auf die Endabrechnung für den Mehrzweckplatz gespannt sein.

## TOP 3 Stundungsvereinbarung mit BayernGrund bzgl. Finanzierung ehemaliges Brauereigelände.

Das Brauereigelände wurde im Jahr

2000 für 1,3 Mio. Euro gekauft. Diese Summe wurde über BayernGrund finanziert. Derzeit steht noch ein Restbetrag von ca. 400.000 Euro zu Buche. Die Zinsbindung läuft bis 2012. Bei einer vorzeitigen Ablösung würden Vorfälligkeitszinsen anfallen. Die Mittel für eine sofortige Rückzahlung sind derzeit nicht vorhanden. Die Finanzierung lief ursprünglich bis 2007. Damals wurde eine Stundung für weitere 4 Jahre vereinbart, die im 08.2010 ausläuft. Herr Tauber schlägt vor, die Stundung um 4 Jahre, bis 2014, zu verlängern und ab 2012 den Kredit zu tilgen.

Tilgungsplan:

2012 150.000 Euro

2013 150.000 Euro

2014 100.000 Euro

GR'in Zinnert-Fassl schlägt vor, bereits in 2010 etwa 50.000 Euro zurückzuzahlen, da in der nächsten Zeit relativ viel Geld aufgenommen werden muss. Herr Tauber meint dies würde der Haushalt wohl hergeben, gibt aber zu bedenken, dass Vorfälligkeitszinsen fällig werden.

Der Gemeinderat stimmt mit 12:0 der erneuten Stundung, mit dem Tilgungs-plan ab 2012, zu.

#### **TOP 4 Bauanträge**

*Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage Wiesengrund 6.*

Es soll ein Einfamilienhaus mit einer Doppelgarage erstellt werden. Der vorgelegte Plan enthält einige, kleine Abweichungen vom Bebauungsplan, für die Befreiungen benötigt werden.

Diesen stimmt der GR mit 12:0 Stimmen zu.

#### **TOP 5 Verbesserung der Breitbandversorgung hier: Vergabe an einen Internetanbieter.**

Bgm Gleich stellt fest, dass Bonstetten unterversorgt ist. Allerdings ist es für die Gemeinde nicht möglich die Versorgung im Alleingang zu verbessern.

Eine Bedarfsabfrage vor ca. einem Jahr fand zu wenig Resonanz. Es wurde ein Bedarf von 3- 6 MBit ermittelt.

Die Kosten für die Gemeinde belaufen sich je nach Angebot zwischen ca. 41.000 und 141.000 Euro. Für den Privatanutzer fallen wie bisher schon die Kosten für den Telefon- bzw. DSL-Anschluss an z.B. Telekom Call & Surf ca. 40 Euro im Monat. Für ein Entertainmentpaket (Fern-sehen über Internet) z.B. von der Telekom sind mindest. 16 Mbit nötig.

Der Staatszuschuss beträgt max. 100.000 Euro oder 70%. Es kann damit gerechnet werden, dass Bonstetten 2011 einen schnellen Internetanschluss bekommt.

Voraussichtlich die schnellste Variante bis max. 50 Mbit.

Da die Gemeinde vorausschauend bereits eine große Anzahl Leerrohre verlegen ließ, ergeben sich jetzt Einsparungen von 30.000 Euro.

Falls jemand die schnelle VDSL-Anbindung benötigt, muss der bisher genutzte ADSL-Router gegen einen VDSL-Router ausgetauscht werden. Der erste Anbieter wird alle 5 in Bonstetten vorhandenen Kabel-verzweiger mit Glasfaserkabel anschließen.

GRÜN meint: Schön, dass auch der Bürgermeister endlich erkannt hat, was in Bonstetten zukunftsfähig ist, Noch zu Beginn des Jahres sah es bei den Haushaltsberatungen ganz und gar

nicht danach aus. Als die Grüne

Fraktion bei den Haushaltsberatungen in Erwartung für VDSL 50.000 Euro in den Haushalt einstellen wollte, wehrte man seitens der CSU/AW ab und beließ es bei dem Betrag von 10.000 €. Wer sich aber mit den Entwicklungen der umliegenden Gemeinden befasst hatte, wusste schon damals, daß diese geringe Summe bei weitem nicht ausreichen würde für eine optimale Versorgung nach dem neusten

Stand der Technik. Aus sofort wird gleich, so lautet der neueste Werbespruch der Telekom. Warum also nicht gleich so, Herr Bürgermeister?

### **TOP 6 Möglicher Rufbus im Holzwinkel**

Hiermit sollen Verbindungen im Holzwinkel außerhalb des Fahrplans der Line 501 angeboten werden. Zwischen Altenmünster, Welden, Bonstetten, Adelsried und Emersacker.

Die Kosten würden sich auf ca. 31.000 Euro, allein für die Bereitstellung von Fahrer und Fahrzeug, belaufen. Hinzu kommen noch Kilometerkosten. Diese Summe wird auf die beteiligten Gemeinden umgelegt. Es gibt eine Förderung vom Kreis bis zu max. 60% der Kosten. Allerdings sind nur noch 10.000 Euro im Fördertopf, so dass doch ein erheblicher größerer Anteil von den Gemeinden aufgebracht werden muss. Für Bonstetten würden sich Kosten in Höhe von 3400 Euro für die Bereitstellung plus 1300 Euro Kilometergeld ergeben. Emersacker hat bereits zugestimmt. Adelsried wird am 22.06.2010 entscheiden und vermutlich nicht zustimmen.

Der Gemeinderat kommt zu dem Schluss, dass die zu erwartenden Kosten den Nutzen übersteigen und stimmt mit 12:0 Gegen die Einführung des Rufbusses.

### **TOP 7 Ferienarbeitsangebot für Jugend**

Seit 5 Jahren bietet die Gemeinde Ferienarbeit für einheimische Jugendliche an. Insgesamt werden 50 Stunden für bisher 6,00 Euro/Stunde angeboten. 2009 nahmen 5 Jugendliche dies in Anspruch. Die Gemeinde wird auch in diesem Jahr wieder 50- 60 Stunden für 6,50 Euro (Vorschlag GR'in Zinnert-Fassl) anbieten.

Beschluss: 12:0

### **TOP 8 Ferienprogramm der Gemeinde Bonstetten**

Die Gemeinde bietet auch in diesem Jahr wieder bis zu 14. Programmpunkte für 5-14-jährige Kinder in den großen Ferien an.

Ein Besuch beim Gut Schwaiganger und der dreitägige Besuch des Spielmobils werden zusammen mit Adelsried durchgeführt und finanziert.

Es wird wieder eine Versicherung für die Teilnehmer abgeschlossen.

Der Gemeinderat stimmt mit 12:0 Stimmen zu.

Grün meint: Das Ferienprogramm ist Spitze. Dank an alle Ausrichter, Vereine und Organisationen.

### **TOP 9 950 Jahr Feier Bonstetten hier : Grundsätzliches und Besetzung des Lenkungsausschusses.**

Das Fest ist geplant für den

01. –10.08.2013. Der Zeitraum umfasst auch das Friedensfest in Augsburg am 8.

8.10. Es ist vorstellbar, dass viele Augsburger die Gelegenheit nutzen nach

Bonstetten zu kommen. Auf der "Bürgerversammlung" am 18.05. hat sich bereits der historische Berater

Dr. Wörishofer vorgestellt. Damals wurde auch schon darüber gesprochen

einen Lenkungsausschuss zu bestimmen, der die gesamte Organisation leitet. In der Ebene darunter bilden sich verschiedene Arbeitskreise.

Bgm Gleich erhofft sich, dass der Ort durch das Engagement für dieses Fest zusammen wächst. Dies hat sich in anderen Gemeinden bereits gezeigt. Der GR stimmt grundsätzlich zu, die 950 Jahr –Feier zu veranstalten

Der Lenkungsausschuss soll sich aus jeweils einem Vertreter der Vereine, aus dem Kreis des Gemeinderates mit dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden bilden. Die Vereine haben ihre Vertreter schon benannt. Bgm Gleich schlägt vor den Gemeinderat im Verhältnis der Parteien zu beteiligen. Das wären 4 Personen 2 CSU/AW (Puschak, Federle), 1 FWG (Roth), 1 GRÜNE (Kränzle).

Beschluss: Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Gemeinde gemeinsam mit den Vereinen eine 950-Jahr Feier veranstaltet und der Vorsitzende des Lenkungsausschuss der 1. Bürgermeister ist. 12:0

## **TOP 10 Genehmigung der Niederschrift der 7. Gemeinderatsitzung vom 09.05.2010 –öffentl. Teil**

Zustimmung 12:0

### **TOP11 Verschiedenes**

Der Bürgermeister berichtet:

Der neue Brunnen ist gebohrt. Demnächst werden Pumpversuche durchgeführt. Es sieht sehr positiv aus, es können voraussichtlich 15l/sec gefördert werden. (Bisher 8-9l) Die Menge ist mehr als ausreichend.

### **Kindergarten**

Der Kindergarten ist gut ausgelastet. Für nächstes Jahr sind bereits 37- 39 Kinder angemeldet. Es bleibt bei 5 Betreuungskräften.

### **Kompostierwärter**

Auf die Stellenausschreibung im Holz-winkel hat sich niemand gemeldet.

### **Real-West**

GR Leo Kränzle möchte wissen wie es bei Real West nach dem Abgang des Geschäftsführers Teichmann weitergeht. Gleich berichtet, dass es nicht ganz geklärt ist, wer wem gekündigt hat. Zwischenzeitlich wurde ein kommissarischer Geschäftsführer benannt.

### **Bademöglichkeit im Holzwinkel**

GR Leo Kränzle stellt den Antrag, das erstellte Gutachten für eine Bademöglichkeit zu veröffentlichen und im Gemeinderat zu behandeln. Bgm Gleich führt aus, dass das Gutachten erst seit dem 28.05.10 vorliegt und darüber erst in der VG gesprochen werden muss. Der Vorsitzende Bgm Bergmaier ist z. Zt. In Urlaub. Er rechnet mit einem Bürgermeistertreffen in der nächsten Woche. In dem Gutachten werden acht mögliche Standorte erwähnt.



## Basketballkörbe

Der Gemeinderat hatte in der letzten Sitzung beschlossen, für den Mehrzweckplatz zunächst einen Basketballkorb anzuschaffen. GR Leo Kränzle hat darauf hingewiesen, dass beim Schulverband Adelsried möglicherweise noch ungenutzte Körbe vorhanden sind. Gleich hatte behauptet, dass diese verschrottet sind. Nach mehreren Telefonaten mit Schule, Bauhof und Verwaltung in Adelsried stellte sich heraus, dass die Körbe doch noch vorhanden sind. Gleich behauptet nun, dass sie auf Grund ihrer Konstruktion und ihres Zustandes nicht in Bonstetten verwendet werden können. Er hat bereits einen neuen bestellt.

GRÜN meint:

Erst wird behauptet die Körbe sind "verschrottet". Dann stellt sich raus, es gibt sie noch. Nun sind sie nicht geeignet für Bonstetten. Was soll man jetzt glauben? Ein neuer Korb kostet über 1000 Euro. Warum wird ein Vorschlag, der die Möglichkeit bieten könnte dieses Geld zu sparen nicht einmal in Erwägung gezogen und mit einer unwahren Behauptung einfach vom Tisch gewischt?

## Unterlagen für Gemeinderäte

Leo Kränzle spricht an, dass ihm vom Bürgermeister in den meisten Fällen Unterlagen zu den Sitzungen verweigert werden. Trotz persönlicher Vorsprache mit vorher schriftlicher Anmeldung in der Bürgermeister-sprechstunde am letzten Donnerstag sind die Unterlagen nicht vorhanden. Vorgeschoben werden stets Terminprobleme. GR Kränzle möchte sich gründlich vorbereiten auf die Sitzungen, in denen ja doch einige weitreichende und kostspielige Entscheidungen getroffen werden. Er verweist auf den Prozess gegen den ehemaligen Bürgermeister von Wolnzach. Dort haben die Richter den Gemeinderäten vorgeworfen, sich nicht ausreichend mit den Themen beschäftigt zu haben. GR'in Puschak wirft ein, dass der GRÜNE der einzige ist, der die Unterlagen verlangt. Aber auch für die GRÜNE GR'in Zinnert-Fassl ist der Zustand in Bonstetten unerträglich. Für ca. 30 Gemeinderatsitzungen hat sie lediglich dreimal Unterlagen erhalten. Die Debatte wurde hitziger, schließlich entzog Bgm Gleich Zinnert-Fassl das Wort.

Kränzle unterbreitet folgenden Vorschlag:

Auf der Homepage der Gemeinde wird ein verschlüsselter Bereich geschaffen, der nur den Gemeinderäten mit Passwort zugänglich ist. Dort werden dann immer die Unterlagen für die Sitzungen eingestellt und können somit von allen GR eingesehen werden.

GRÜN meint:

Als Bürger sind Sie vielleicht davon ausgegangen, dass im Gemeinderat die Entscheidungen sorgfältig abgewägt und von wohlinformierten Räten getroffen werden? Dann haben Sie sich geirrt. Unterlagen, auch über komplizierte Vorgänge werden den Räten immer erst während der Sitzung mittels Beamer präsentiert. Außer den beiden GRÜNEN wird dies von keinem der Räte moniert. Dem GR Leo Kränzle wird von der 2. Bürgermeisterin sogar vorgehalten, dass er der Einzige ist, der Unterlagen anfordert. Die Diskussion wurde rigoros abgebrochen. Die GR'in Zinnert-Fassl gebrauchte das Wort "Gefasel". Sofort war Anton Gleich um das Niveau der Debatte besorgt und entzog ihr das Wort. Kraftausdrücke, so lernt man, stehen in Bonstetten allein dem Bürgermeister zu.

## Unterlagen für Flächennutzungsplan und Bebauungsplan im Internet

GR Kränzle spricht die Eingabe vom GRÜNEN Ortsverband an, die Unterlagen für die beiden Maßnahmen der Gemeinde, die in den Rathäusern in Welden und Bonstetten öffentlich ausliegen, bürgerfreundlich auch über das Internet zur Verfügung zu stellen. Es gibt schon Gemeinden die dies praktizieren. Gleich wollte sofort wissen wo dies der Fall sei? Kränzle bot an, einige Beispiele zu recherchieren. Die anwesende AZ-Redakteurin benannte Diedorf. Bgm Gleich antwortete, dass er ohne Gemeinderatsbeschluss keine Unterlagen ins Internet einstelle.

GRÜN meint:

Da könnte ja jeder kommen und Verbesserungen fordern. Bürgerbeteiligung findet in Bonstetten kaum statt. Dafür wird dann lamentiert, wenn nur wenige Bürger zur jährlichen Bürgerversammlung erscheinen.

Wenn es dem Bürgermeister genehm ist, kann er ganz gut ohne Gemeinderat entscheiden, (man darf nur an die fehlenden Wahlkarten für den Turmentscheid erinnern). Wenn es ihm aber passt, dann versteckt er sich gerne hinter den Gemeinderat. Wie soll der Rat über etwas entscheiden, dass ihm vom Bürgermeister gar nicht erst vorgelegt wird? Aber halt, meine Mail an Herrn Gleich, in dem ich ihn genau den Vorschlag unterbreitete, die Unterlagen für den Bebauungsplan und den Flächennutzungsplan ins Internet zu stellen, habe ich auch allen Gemeinderäten zukommen lassen (s. GRÜN informiert v. Juni 2010). Außer den GRÜNEN Gemeinderäten hielt es aber niemand für nötig diesen Vorschlag anzusprechen. Man wird sehen, wer von den Gemeinderäten diese Anliegen unterstützt, wenn der Antrag zur Entscheidung ansteht.

**Christine Disse-Reidel**